

Wieder in den Bergen

Württembergisches Allgäu

26. - 29. Juni 2010



Samstag, 26. Juni

Der Berg ruft. Oder vielmehr die Berge, denn wir haben uns an diesem verlängerten Wochenende gleich mehrere Gipfel für unsere Orchideensuche ausgesucht. Zuerst geht's auf die Nagelfluhkette, dann ist der Schafberg in Österreich dran, dann der bayerische Geigelstein. Wir, das sind Peter und ich. Als erstes

wollen wir nach der Kohlröschensippe suchen, die Peter während seiner Zeit als Bergwachtler, wo er unter anderem die Flora des Nagelfluh kartierte, über viele Jahre hier in wenigen Exemplaren beobachtet hatte. Eine dieser komischen Sippen kenne ich ja bereits aus den Jahren zuvor. Diesmal wollen wir an eine Stelle, wo die Roten Kohlröschen wieder anders aussehen sollen. Nachdem wir beim letzten Besuch gesehen hatten, dass zwei Tage wohl besser sind als eine Gewalttour an einem Tag, haben wir im Lager der Gundalm zwei Matratzen reserviert, ein bisschen Abenteuer muss schon sein. So können wir heute gemütlich von Immenstadt bis zur Alm aufsteigen, dann Morgen vollends hinauf zum Stuiben, um dann nach Osten über Steineberg zum Mittag zu wandern und dann mit der Mittagsbahn wieder hinunter nach Immenstadt zu fahren, wo wir unser Auto abgestellt hatten.

Es ist gutes Wetter angesagt, das freut uns, denn Bergtour bei Regen ist „oagnehm“, bei Gewitter ginge so was gar nicht. Am Parkplatz der Mittagsbahn packen wir unsere Rucksäcke. Diesmal muss auch ein wenig Material für die Übernachtung mit, Baumwollschlafsack, Zahnbürste und so was. Dafür muss ein Großteil der Fotoausrüstung im Auto bleiben, leider auch versehentlich das kleine Diktiergerät, an dem ich mich sicher nicht zu Tode geschleppt hätte. Weglassen ist halt gar nicht so einfach. Nur mit meiner kleinen Kompaktkamera und einem Spiegelreflexgehäuse mit kleinem Zoom ausgerüstet machen wir uns auf den Weg. Der führt uns im schattigen und engen Steigbachtal stetig bergauf. Weiter oben weitet sich das Tal dann und wir kommen an Wiesen vorbei. Und prompt bleiben wir an der ersten schon stecken. Knabenkräuter stehen da in Blüte, fragt sich nur welche. Und zwar deshalb, weil es hier offensichtlich drei verschiedene Taxa samt ihren Übergangsformen gibt. Es sind *Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* (weitgehend verblüht), *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (aufblühend bis blühend) und *Dactylorhiza traunsteineri* subsp. *traunsteineri* (verblühend). Dazu dann noch die üblichen Verdächtigen wie *Gymnadenia conopsea* oder *Listera ovata*. Ein Stückchen weiter werden wir bei einer weiteren Wiese wieder aufgehalten. Hier ist es stellenweise rot vor Orchideen, unglaublich ist das. Hier die Gesamtliste.

- B 1 *Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* (häufig, verblühend-blühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (verbreitet, aufblühend-blühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* *lusus albiflora* (Einzelex., bl.)
 Dactylorhiza traunsteineri subsp. *traunsteineri* (zerstreut, verblühend-bl.)
 Gymnadenia conopsea (vereinzelt, aufblühend)
 Pseudorchis albida (vereinzelt, verblühend-blühend)
 Coeloglossum viride (vereinzelt, blühend)
 Listera ovata (zerstreut, blühend)
 Neotia nidus-avis (im Wald, vereinzelt, blühend)

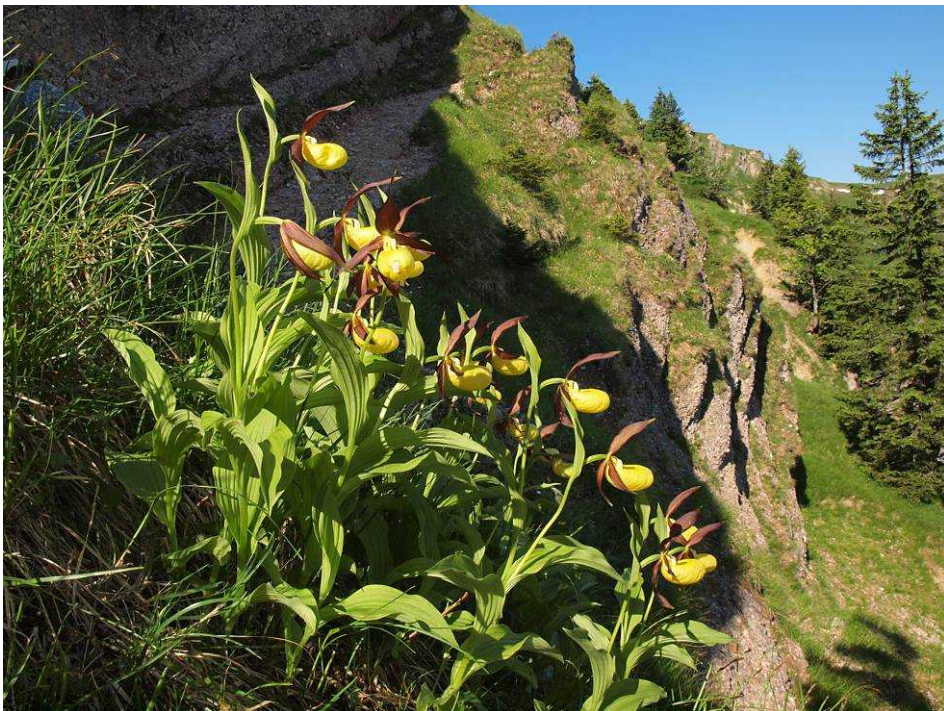
Platanthera bifolia (im Wald, vereinzelt, blühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *majalis*
 x *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (vereinzelt, verblühend-bl.)
Dactylorhiza majalis subsp. *majalis*
 x *Dactylorhiza traunsteineri* subsp. *traunsteineri* (wenige, verblühend)
Dactylorhiza traunsteineri subsp. *traunsteineri*
 x *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (wenige, verblühend)

Dann führt der Weg weiter durch alpinen Fichtenwald. Und das ist gut so, denn die Sonne brennt unbarmherzig vom Himmel. Kein Wunder, haben wir doch gerade den höchsten Sonnenstand des Jahres erreicht. Nachdem sich das Tal wieder weitet, liegen die alpinen Bergwiesen am Fuße der Nagelflugkette vor uns. Und auch hier ist alles voll mit Orchideen, wobei aus *Dactylorhiza majalis* subsp. *majalis* die Subspezies *alpestris* geworden ist, schließlich haben wir doch schon ordentlich an Höhe gewonnen. Hinzu kommt der herrliche Fieberklee, der leider schon weitgehend verblüht ist. In der Gundalm angekommen gibt's erst mal einige Radler. Nachdem der Flüssigkeitsspiegel wieder halbwegs ausgeglichen ist und wir auch die angeblich beste Suppe des Allgäus (so ein Reisebericht im Internet) getestet haben, als Zwischenmahlzeit sozusagen, untersuchen wir noch die Wiese in der Senke zwischen Gundalm und Nagelfluhkette. Auch hier gibt es Knabenkräuter, wenn auch nicht so viele wie auf den Wiesen zuvor. Dafür steht *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* hier oben noch schön in Blüte. Auch Mischformen mit *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* gibt es, aber eine Hybride zwischen Knabenkraut und Händelwurz oder einen Albino suchen wir auch hier vergeblich. An trockeneren Stellen entdecken wir dafür eine *Coeloglossum viride*, die hier insgesamt eher selten ist, und dazu gleich vier verschiedene Enzianarten: Den Bayerischen Enzian, den Frühlings-Enzian, den stängellosen Enzian und den punktierten Enzian, das ist doch ein Wort!

B 2 *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (verbreitet, blühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (zerstreut, aufblühend)
 Gymnadenia conopsea (vereinzelt, aufblühend)
 Coeloglossum viride (wenige, blühend)
 Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris*
 x *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (vereinzelt, aufblühend-bl.)

Dann beziehen wir unser Lager, das damit restlos gefüllt ist. Das wird lustig! Zum Abendessen gibt's auf der Terrasse Allgäuer Kässpätzle mit Salat, weitere Radler und herrliche frische Bergluft. Richtig gemütlich wird's dann später, drinnen in der Hütte. Peter schnappt sich nämlich die Gitarre des Hüttenwirts und legt dann los. Und Bier und Schnaps fließen reichlich, was die Stimmkraft noch etwas erhöht. Da fallen einem dann auch die ganz harten Verse wieder ein wie:

"Der Pfarrer von Speyer hat blecherne Eier, was meinst wie des klimpert, wenn der eine pimpert" Na denn prost! Und auch hier gibt's wieder so eine Geschichte zu erzählen, die man kaum glauben mag: Drinnen ist wenig Platz, also sind wir zusammengerückt. Neben uns sitzen zwei junge Pärchen, und da kommt man natürlich ins Gespräch. Schließlich stellt sich heraus, dass eine der jungen Dame bei der WMF in Geislingen schafft. Na so ein Zufall, da arbeitet meine Schwägerin auch. Ob sie denn eine Frau Zelesny kenne. Natürlich, da würde sie manchmal Dekorationsmaterial holen. Also, mein Name auch Zelesny. Und das oben auf einer Berghütte weit abseits der Hektik.



Augenweide am Wegesrand: Frauenschuh

Peter's Darbietung wird leider jäh unterbrochen. Eine junge Mutter mit stillendem Kind würde gerne in Ruhe schlafen. Ein Gast wohlgemerkt, nicht die Hüttenwirtin. Hallo? Geht's noch? Muss man mit Kleinkind hier auf eine Berghütte kraxeln und sich dann über gute Stimmung beschweren? Da sich dann noch ihr ganzer Familienklan vor uns aufbaut und wir ja freundliche Menschen sind, bleibt nichts anders übrig, als die Gitarre wieder an die Wand zu hängen. Peter, ich und unsere Tischnachbarn sind schließlich die letzten, die zu Bett gehen. Die Nacht

verläuft für mich nicht optimal, trotz Ohrenstöpsel. Der neben mir links schnarcht, der rechts noch mehr, und auch der übernächste noch deutlich. So ist das Hüttenleben eben. In solchen Lagen bedauert man es fast, nicht selbst zu schnarchen, als Rache sozusagen.

Sonntag, 27. Juni

Ein sonniger Tag steht an, wir frühstücken als eine der ersten auf der Terrasse, mit Blick auf unser erstes Tagesziel, den Stuiben. Nachdem wir unsere Rucksäcke wieder gepackt haben, machen wir uns auf den Weg. Vorbei an Hohlzungen, Mannsknabenkräutern, Kugelorchis und einer auch ansonsten tollen und vielfältigen Flora wandern wir gemütlich vom Stuiben am Nagelfluhgrat Richtung Osten. Der Weg ist stellenweise etwas anspruchsvoll, aber mit Seilen gut gesichert. Musste halt schwindelfrei sein, die Augen aufmachen und nach den Blumen nur sehen, wenn man sicher steht. Was wir aber nicht entdecken ist die Stelle, wo damals die Kohlröschen standen. Das tut uns jetzt beiden sehr leid, aber da kann man nichts machen. Dafür entdecken wir die kleine Kohlröschen-Population wieder, die wir bereits vom letzten Besuch kennen. Rund 15 Pflanzen sind es, und sie sehen dieses Jahr scheinbar wieder anders aus als bei den Besuchen in den Jahren zuvor, vor allem irgendwie „kugeliger“ (Farbtafel). Man kann nicht umhin, dieser Population eine gewisse Eigenständigkeit zu bescheinigen. Und ein weiteres Highlight steht unterhalb des Pfades. Es ist eine weißblühende Orchis mascula subsp. signifera. Vor einer Woche wäre sie allerdings schöner gewesen, da muss wieder eine Verjüngungskur mit der Bildbearbeitung her. Und fast hätt ich's vergessen: während wir auf unserem Weg einige, im Schatten noch blühende Aurikel fotografieren, entdecken wir auf der anderen Seite des Weges eine herrliche Gruppe Frauenschuh, was für ein Bild. Die Liste fasst die Funde zwischen Gundalm und Mittag zusammen.

- B 3 *Nigritella rubra* subsp. *rubra* "Nagelfluh" (ca. 15 Ex., aufblühend-bl.-kn.)
 Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (vereinzelt, knospend)
 Coeloglossum viride (vereinzelt, blühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (vereinzelt, aufblühend-blühend)
 Orchis ustulata (vereinzelt, aufblühend)
 Traunsteinera globosa (vereinzelt, aufblühend)
 Orchis mascula subsp. *signifera* (zerstreut, verblühend)
 Gymnadenia conopsea (vereinzelt, knospend-aufblühend)
 Orchis mascula subsp. *signifera albiflora* (Einzelex., verblühend)
 Pseudorchis albida (wenige, aufblühend)
 Cypripedium calceolus (1 Busch, blühend)
 Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (vereinzelt, blühend)

Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii*
x *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (Doppelpflanze, aufblühend)

Echt schockiert sind wir über die Wiese unweit westlich der Mittagbahn-Bergstation. Beim letzten Besuch ein unglaubliches Blütenmeer, ist sie diesmal voll "geschändet". Zuerst intensiv beweidet, dann noch dicke mit Mist und offensichtlich auch Gülle gedüngt. Aspekt: braun. Was soll denn das in dieser Höhenlage?? Nach weiteren Radlern machen wir uns mit der Seilbahn auf den Weg hinunter zum Parkplatz. Geht doch schneller und ist auch deutlich bequemer. Dann ist Lisa wieder dran. Wir programmieren unsere Unterkunft am Wolfgangsee. Die hatten wir schon von zuhause aus übers Internet gebucht. Zum einen wollten wir einen günstigen Ausgangspunkt für die Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Schafberg, zum anderen sollte es nicht zu teuer sein. 52 € für zwei Personen ÜF und nur 5 Minuten Fahrt zur Talstation: Bei Familie Kasbichler haben wir beides gefunden. Im nahen Restaurant am See speisen und trinken wir gut, Deutschland hat sein WM-Spiel gewonnen, die Nacht ist ruhig. Also alles paletti.

Montag, 28. Juni

Nach gutem Frühstück machen wir uns bei genauso gutem Wetter auf den Weg zur Talstation der Schafbergbahn. Bereits mit dem ersten Zug ruckeln wir den Berg hoch. So haben wir genügend Zeit, uns ausgiebig hier umzusehen. Natürlich wollen wir die seltene *Nigritella rubra* subsp. *stiriaca* sehen, aber eine der extrem seltenen Hybride zwischen *Nigritella rubra* subsp. *stiriaca* und *Gymnadenia conopsea* wäre natürlich ein besonderer Leckerbissen. Systematisch suchen wir den Hang ab. Und für das hübsche, mit seinen zweifarbigen Blüten relativ bunt wirkende Kohlröschen sind wir genau in der richtigen Zeit, sie steht schön in Blüte. Das ist auch ein wenig Glück, denn für diese vergleichsweise frühe Art kann der Blühzeitpunkt je nach Jahr, Schneelage und Witterung um bis zu 15 Tage schwanken. *Gymnadenia conopsea* allerdings steht erst am Blühbeginn. Mit einer Hybride wird das also wahrscheinlich schon deshalb wieder nichts werden. Schön ist der Platz allemal, wir sollten nicht undankbar sein. Und plötzlich doch noch eine Überraschung: Vor uns steht eine blühende *Ophrys insectifera*, ganz ehrlich. Mit einem Vertreter der Gattung Ragwurz rechnet man hier oben auf einer Bergwiese ohne jeden Baumbewuchs sicher nicht. Von allen europäischen Ragwurzarten ist die Fliege sicher am robustesten. Sie geht hinauf bis über 2.000 Höhenmeter! Nur sehen muss man sie eben in der bunt blühenden Wiese. Das einzige, was uns ärgert ist eine fette Wolke genau über uns. Drunten im Tal ist strahlender Sonnenschein. Aber die Gäste am Wolfgangsee brauchen die Sonne vermutlich dringender als wir. Bleibt für uns der überraschend kühle und böige Wind.



Elefant im Hochgebirge?

Über fünf Stunden toben wir uns aus, eine Hybride finden wir nicht. Interessanterweise entdecken wir aber einige wenige verblühende Kohlröschen mit karminroter Farbe. Zuerst denken wir an Farbvarianten von *Nigritella rubra* subsp. *stiriaca*. Aber es passt nicht so recht, das rot ist nicht "kalt" genug. Sie sehen eher aus wie normale *Nigritella rubra* subsp. *rubra*. Auf einem Foto, das ich Herrn Fölsche schicke, erkennt dieser die kürzlich von ihm beschriebene *Nigritella rubra* subsp. *bicolor*. Für mich ist es die Subsp. *rubra*, wie dem auch sei.

- B 4 *Nigritella rubra* subsp. *stiriaca* (ca. 500 Ex., blühend)
 Gymnadenia conopsea (zerstreut, aufblühend-blühend)
 Traunsteinera globosa (vereinzelt, blühend-aufblühend)
 Coeloglossum viride (vereinzelt, blühend-verblühend)
 Pseudorchis albida (vereinzelt, blühend)
 Orchis mascula subsp. *signifera* (zerstreut, verblühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (wenige, aufblühend-blühend)
 Orchis ustulata (wenige, blühend)
 Platanthera chlorantha (wenige, blühend)

Ophrys insectifera (Einzelex., blühend)
Nigritella rhellicani subsp. rhellicani (wenige, knospend)
Nigritella cf. rubra subsp. rubra (wenige, verblühend-verblüht)
Cephalanthera rubra (Auffahrt, zerstreut, aufblühend-blühend)
Cephalanthera longifolia (Auffahrt, vereinzelt, blühend)
Gymnadenia odoratissima (zerstreut, blühend-aufblühend)

Zufrieden fahren wir mit der Zahnradbahn wieder hinunter ins Tal. Rund zwei Stunden Fahrzeit zurück ins bayerische Allgäu liegen jetzt vor uns. Reserviert haben wir für heute Abend im Tagungshotel Breitenstein am Fuße des Geigelsteins. Dort oben auf dem Gipfel wollen wir Morgen nach Nigritella rubra subsp. widderi sehen. Am Parkplatz der Geigelstein-Talstation haben wir uns telefonisch mit dem Pächter verabredet. Er wird uns samt Gepäck abholen und freundlicherweise zum Hotel fahren. Wir sind schon genug gelaufen, da mag man uns diese Bequemlichkeit verzeihen. Oben angekommen sind erst mal wieder einige Radler fällig, eigentlich braucht man das gar nicht mehr zu schreiben. Normalerweise übernachten hier übrigens Tagungsgäste. Aber wir haben Glück. Die nächste Gruppe - offensichtlich der bayerische Rundfunk - kommt erst Morgen, so dass wir uns heute das Zimmer aussuchen können. Und die aus Thüringen stammenden Pächter können sich ganz auf uns konzentrieren. Die Chefin zaubert noch Steaks und Würstchen auf den Tisch, dann kommt Schnaps dazu und wir sinnieren über dies und das, von der Stasi bis zu den Kohlröschen. Und dann geht's ab in die Kiste, genug für heute.

Dienstag, 29. Juni

Wieder ein sonniger Tag, der vermutlich sogar noch heißer werden wird als der gestrige. Aber besser so als Regenwetter. Das Gepäck können wir hier lassen, weil uns der Chef nach unserer Rückkehr vom Gipfel gerne wieder nach unten zu unserem Auto fährt. Das ist ein Service, vielen Dank. Obwohl wir vergleichsweise früh unterwegs sind, brennt die Sonne schon erbarmungslos und bringt uns ordentlich zum Schwitzen. Wald gibt es hier nämlich keinen zwischen Hotel und Gipfel. Wie sagt eine andere, genauso keuchende und schwitzende Wanderin treffend: Wir haben uns den falschen Berg für heute ausgesucht. Also fällt der Gipfelsturm eher moderat aus. Beide Händelwurzarten stehen hier oben mehrheitlich noch in Knospen trotz der Südexposition und der vergleichsweise geringen Höhe. Das überrascht uns doch etwas. Hergekommen sind wir aber wegen Nigritella rubra subsp. widderi. Vor 10 Jahren war ich schon mal hier und hab sie bereits fotografiert, damals war ich etwas zu spät dran und fand nur noch wenige Nachzügler. Aber dieses Jahr sollte es für die früh blühende Art eigentlich passen. Nochmals sehen wollen wir sie auch deshalb, weil mir die

Blüten besonders klein in Erinnerung sind und es sich möglicherweise um eine eigene Varietät handelt, nach dem Motto: Jedem Berg sein eigenes Kohlröschen. Es dauert eine Weile, bis wir am Südhang das erste aufblühende Exemplar entdecken. Damit hat sich der mühsame Aufstieg schon gelohnt. Insgesamt 12 Pflanzen finden wir schließlich verstreut am Hang, wovon die Hälfte noch in Knospen steht. Bloß gut, dass es die letzten Tage so warm war, die



Nigritella rubra subsp. *widderi*

Pflanzen wären sonst heute noch nicht aufgeblüht. Wir sind zufrieden. Nach einem Vesper machen wir uns auf den Weg hinunter zum Hotel. Übrigens erfahren wir später zuhause, dass wir hätten gar nicht so weit hinaufkraxeln müssen. Denn schon weiter unten, würde es *Nigritella rubra* subsp. *widderi* geben. Und vermutlich wäre sie dort auch schon schön aufgeblüht gewesen. Na ja, jedenfalls gut zu wissen für das nächste Mal.

- B 5 *Gymnadenia conopsea* (zerstreut, knospend-aufblühend)
 Gymnadenia odoratissima (zerstreut, knospend-aufblühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (vereinzelt, aufblühend)

Nigritella rubra subsp. *widderi* (ca. 12 Ex., aufblühend-knospend)
Traunsteinera globosa (vereinzelt, aufblühend)
Listera ovata (vereinzelt, blühend-knospend)
Coeloglossum viride (vereinzelt, blühend)

Damit sind wir fertig für heute. Wieder an unserem Auto angekommen machen wir uns auf die Rückfahrt. Auch wenn wir den eigentlichen Anlass dieses Ausflugs, die zweite Kohlröschensippe des Nagelfluh nicht fanden, es war trotzdem fantastisch. Und das Wetter hat gehalten. Erst über der Schwäbischen Alb geht ein heftiges Gewitter nieder, Vorboten der angekündigten Schlechtwetterfront. Uns kann's jetzt egal sein in unserem Faradayschen Käfig.

Dolomiten

9. - 12. Juli 2010



Freitag, 9. Juli

Noch ein Ausflug in die Berge, es ist halt so schön. Bereits gegen Acht stehen wir am Ufer des Inns bei Innsbruck und genehmigen uns das zweite Frühstück. Das liegt ja nun nicht gerade in den Bergen, aber wir nutzen die Gelegenheit, bei *Epipactis bugacensis* subsp. *rhodanensis* vorbeizusehen. So heißt das Taxon zumindest bislang für uns, das dort am Ufer des Inns so früh blüht. Das Wetter ist gut, im Gegensatz zu meinem letzten Besuch im Jahre 2005, wo es nieselte. Dafür sind Orchideen dieses Jahr Mangelware. Erstaunlich eigentlich, denn bislang hat es ordentlich geregnet und es gab auch keine ausgesprochene Hitzeperiode. Warum so gut wie keine *Epipactis bugacensis* subsp. *rhodanensis* hier sind, ist nicht nachvollziehbar. Erst nach längerer Suche entdecken wir ein

halbwegs fotogenes Exemplar und unweit entfernt ein weiteres mickriges. Sie stehen in Blüte, so dass es sich eigentlich nicht um *Epipactis helleborine* subsp. *helleborine* handeln kann. Dafür sind im Übrigen auch die Blütenlippen zu klein im Verhältnis zur Blüte. *Epipactis helleborine* subsp. *helleborine* gibt es aber hier auch, ein eindeutig zu identifizierendes Exemplar mit den typisch breitovalen Blättern finden wir im Ufergebüsch in Knospen, so wie es sich für dieses Taxon gehört um diese Jahreszeit. Stellt sich dann die Frage, was die 5 Pflanzen darstellen, die wir ebenfalls in Knospen zwischen Uferweg und Feldweg entdecken. Die Blätter sprechen nicht für *Epipactis helleborine* subsp. *helleborine*, aber was heißt das schon. Und dann ist da auch noch eine fast verblühte *Epipactis atrorubens* subsp. *atrorubens*. Also ganz klar ist die Situation hier nicht. Das wird auch nicht besser, als wir am anderen Ufer mal nachsehen. Viel Platz hat der Mensch der Natur dort nicht gelassen, alles ist zugebaut. Neben einer kleinen Treppe, die hinunter an den Inn führt, entdecken wir weitere Stendelwurz. Einige blühen schon, andere stehen in Knospen. Und alle sind stark verlaust, besonders fotogen ist das nicht. Und die Blätter? Nicht *helleborine*, aber auch breiter als ich das von *Epipactis bugacensis* subsp. *rhodanensis* kenne. Es ist und bleibt ein Kreuz mit den Stendelwurz. Wer behauptet, all die Arten auseinander halten zu können hat ein gesundes Selbstbewusstsein, um es mal vorsichtig auszudrücken.

- B 6 *Epipactis bugacensis* subsp. *rhodanensis* (wenige, kn.-aufblühend-bl.)
 Epipactis helleborine subsp. *helleborine* (Einzelex., knospend)
 Epipactis atrorubens subsp. *atrorubens* (Einzelex., verblühend)

Dann geht's weiter auf den Brenner. Unterwegs bin ich mit Peter, und auch Erika kann diesmal mit dabei sein. Das erhöht die Orchideenausbeute und liefert auch gleich noch einen Videofilm dazu. Auf der anderen Seite des Alpenhauptkamms bei Sterzing muss nochmals ein kleiner Abstecher sein. Wir hatten nämlich von Aldo einen Tipp bekommen. An der Straße soll es gleich mehrere Hybriden zwischen *Gymnadenia odoratissima* und *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* geben. Vielleicht gibt's so was ja auch in diesem Jahr, wir wollen jedenfalls nachsehen, und geschätzt anderthalb Stunden Umweg einschließlich Suche und ggf. fotografieren ist doch kein Thema. Zwar fragen wir uns bei der Anfahrt, wo denn hier Orchideen vorkommen sollen. Aber wir werden eines besseren belehrt. Am beschriebenen Standort stehen in der Tat beide Elternarten in ordentlicher Zahl. Und nach wenigen Minuten entdecken wir doch tatsächlich die erste Hybride. Mitten in einem Bestand an *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* und *Gymnadenia odoratissima* steht sie, schön aufgeblüht und zweifelsfrei zu erkennen an intermediären Blättern, Blütenstand und Blüten. Das fängt ja gut an. Keine zehn Meter entfernt dann ein weiteres Exemplar. Es hat leider erst

eine Blüte geöffnet und steht noch etwas näher an *Gymnadenia odoratissima*. Weitere Exemplare finden wir nicht, aber das ist ja auch schon toll.

- B 7 *Gymnadenia odoratissima* (verbreitet, blühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (verbreitet, blühend)
 Epipactis sp. (wenige, knospend)
 Platanthera bifolia (vereinzelt, verblühend)
 Listera ovata (vereinzelt, blühend)
 Gymnadenia odoratissima
 x *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (2 Ex., blühend-aufblühend)



Herrliche Lage über dem Grödnertal: Kirche von Puffels

Jetzt steuern wir aber endgültig unser eigentliches Ziel an, die Dolomiten. Kein Gebirgszug hat mich bislang mehr begeistert und beeindruckt als diese Landschaft mit den engen Tälern und den massiven Kalktürmen. Wenn man dazu bedenkt, dass all die Türme mal aus Meeresablagerungen entstanden sind, ungeheuerlich. Und da sind dann noch die Orchideen, wie kann's auch anders

sein. Die kalkhaltigen Almwiesen sind ein Eldorado für uns Orchideenliebhaber. Es gab noch keinen Besuch, der uns enttäuscht hätte. Die Unterkunft haben wir bereits gebucht, so dass wir nicht mehr suchen müssen und uns ganz auf Blumen und Landschaft konzentrieren können. Bei Familie Kostner in Puffels war ich schon mal im Jahr 2005 untergebracht. Es ist günstig und ruhig gelegen mit Essensmöglichkeit im nahen Hotel Platz. Außerdem haben wir von hier nur rund 15 Minuten mit dem Auto bis zur Abzweigung hinauf auf die Seiser Alm. Seit einigen Jahren ist nämlich die Zufahrt mit dem Privat-PKW nur noch vor 9 Uhr morgens erlaubt. Und zu dritt im Auto statt mit der Seilbahn sparen wir immerhin fast 28 Euro! Wir geben unser Gepäck ab und machen uns gleich wieder auf den Weg Richtung Grödnerjoch. An der Passstraße liegt unser erster Exkursionsplatz.

Wir sehen uns gründlich um, denn ich weiß, dass fast alle Orchideenarten der Region und selbst das Edelweiß hier vorkommen. Südlich der Straße ist es wie erwartet interessant, wenn gleich es wohl eine Frostnacht oder einen Hagelschlag gegeben haben muss. Etliche *Gymnadenia conopsea* sind nämlich gar nicht aufgeblüht, sondern vertrocknet. Im Übrigen gibt es hier längst verblühte Exemplare und solche, die erst in Knospen stehen. Auch die Lippenformen sind sehr variabel. Wir vermuten, dass es sich hier um wenigstens zwei unterschiedliche Sippen handelt, anders ist das eigentlich nicht zu erklären wenn man weiß, dass mehrere Blühschübe bei dieser Art eigentlich nicht vorkommen. Nicht ganz einig sind wir über die Zugehörigkeit der roten Kohlröschen. Sie sind - abgesehen von einzelnen Nachzüglern - weitgehend verblüht. Ist es *Nigritella rubra* subsp. *dolomitensis* oder schlicht *Nigritella rubra* subsp. *rubra*? Sie haben Merkmale für beide Sippen. Die Farbe ist zwar nicht karminrot, hat aber auch keinen deutlichen "Kaltton" wie für *Nigritella rubra* subsp. *dolomitensis* typisch. Manche Exemplare und manche Blüten haben die typische *rubra*-Einschnürung an der Lippenbasis und die weit nach oben verlängerte Lippe. Andere wiederum sind relativ weit geöffnet. Nennen wir sie mal *Nigritella rubra* subsp. *rubra* in der Überzeugung, dass es zwischen diesen Sippen fließende Übergänge gibt. Im Übrigen gilt das für *Epipactis* zuvor gesagte.

Besonders erfreut sind wir über mehrere Hybriden zwischen Kohlröschen und *Gymnadenia odoratissima*. Sie blühen gerade erst auf, kein Wunder, denn *Gymnadenia odoratissima* steht noch weitgehend in Knospen. Einige sind auffallend hell gefärbt. Hier schlägt entweder die Händelwurz durch, oder aber es ist das rote und nicht das schwarze Kohlröschen beteiligt. Letzteres steht übrigens weitgehend in Knospen. Bereits voll blühende schwarze Kohlröschen mit relativ großen Blüten und halbkugeligen Blütenstand bestimmen wir als *Nigritella nigra* subsp. *austriaca*. Oberhalb der Straße können wir die rosa blühenden Kohlröschen, die ich dort schon fand, leider nicht entdecken. Dafür finden wir die Flie-

genragwurz wieder. Zwar nur ein Einzelexemplar, aber immerhin. So etwas vermutet man hier oben nun wirklich nicht. Ist das derselbe Bestäuber wie im Flachland? Auch die sonstige Alpenflora ist interessant, z.B. das Edelweiß oder der Alpenhelm, von dem wir sogar einen Albino finden.

- B 8 *Gymnadenia conopsea* frühblühend (verbreitet, verblühend-blühend)
 Gymnadenia conopsea spätblühend (zerstreut, knospend-treibend)
 Nigritella rubra cf. subsp. *dolomitensis* (zerstreut, verblühend)
 Coeloglossum viride (vereinzelt, verblühend)
 Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (verbreitet, blühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (wenige, blühend)
 Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (vereinzelt, aufblühend-knospend)
 Traunsteinera globosa (wenige, aufblühend)
 Nigritella nigra subsp. *austriaca* (vereinzelt, blühend)
 Orchis ustulata (wenige, aufblühend-knospend)
 Dactylorhiza incarnata subsp. *incarnata* (3 Ex., blühend)
 Pseudorchis albida (wenige, blühend)

 Gymnadenia conopsea x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (5 Ex., bl.)
 Gymnadenia odoratissima
 x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (8 Ex., aufblühend-knospend-bl.)
 Gymnadenia conopsea x *Gymnadenia odoratissima* (wenige, blühend)

Nachdem wir einen ersten Eindruck von der Situation dieses Jahr haben, kehren wir wieder um und fahren zufrieden in unsere Unterkunft. Noch vor dem Duschen ist bei der Sauhitze ein Radler fällig, das wir uns im Hotel Platz nebenan genehmigen. Und weil wir gerade so schön gemütlich hier sitzen, bestellen wir gleich auch was zum Abendessen. Spaghetti Carbonara sind besonders zu empfehlen, auch das gemischte Eis zum Abkühlen. Noch etwas Small Talk mit unseren Hauswirten und dann ab in die Falle, schließlich sind wir schon seit drei Uhr am Morgen auf den Beinen bzw. am Steuer. Und irgendwann hat man dann doch keinen Bock mehr auf Action.

Samstag, 10. Juli

Herrliches Bergwetter! Die Seiser Alm und der Puflatsch stehen heute auf dem Programm. Wie geplant sind wir schon um halb Neun an der Kontrollstation. Mit einer Fahrtberechtigung hinter der Windschutzscheibe fahren wir die Bergstraße hoch auf die Seiser Alm. Das ist nicht nur billiger wegen der Transportkosten. Im Wagen liegt unser Mittagsvesper in der Kühltasche, so dass wir es nicht mitschleppen müssen oder etwas in einem der Hotels oder Kaffees auf der Seiser Alm kostenintensiv erstehen müssen. Da die Puflatschbahn nach meinen Re-

cherchen erst um 9:30 in Betrieb geht, haben wir noch etwas Zeit. An der Auf-
fahrt halten wir deshalb im schattigen Fichtenwald, um uns etwas umzusehen.
Listera cordata oder *Corallorhiza trifida*, die ich hier irgendwo bei meinem letzten
Besuch fand, können wir allerdings nicht entdecken. Nur *Dactylorhiza maculata*
subsp. *fuchsii* steht an etwas lichter Stellen in Blüte.



Blumengarten mit Langkofel

Dann fahren wir hinauf zum Parkplatz, kleben noch den Parkberechtigungs-
schein (was für eine Bürokratie) neben die Zufahrtserlaubnis und packen unsere
Rucksäcke. Die im letzten Jahr neu gebaute Puflatschbahn bringt uns hinauf
zum Puflatsch. Rund um die neue Bergstation ist einiges an Orchideenwiesen
vernichtet worden. Und wir fragen uns ernsthaft, wieso die neu modellierte Flä-
che dick mit Mist überzogen ist. Soll das etwa eine Erosionsschutzmaßnahme
sein? Für unsere Orchideensamen ist das sicher nicht von Vorteil. Aber was
soll's, die Almweiden und -wiesen hier oben sind ausgedehnt und es ist genü-
gend übrig geblieben. Und schon nach wenigen Minuten wird klar, dass wir ers-
tens gut in der Zeit sind und wir zweitens ein gutes Orchideenjahr haben hier
oben. Es gibt zwar relativ wenige Arten, was angesichts des sauren Bodens

eigentlich nicht verwundert. Die Arten aber, die es gibt, begeistern uns gleich in ungeheuren Massen. Insbesondere *Gymnadenia conopsea* blüht zu Zehntausenden, es gibt nur wenige Plätze mit einer ähnlich großen Orchideendichte. Im Gegensatz zum Standort beim Kaffee Gerard sind die Händelwurz hier im weitgehend selben Entwicklungsstand. Und das ist blühend bis aufblühend. Verschiedene Blühschübe sind nicht erkennbar. Daraus schließen wir, dass es hier oben auf kalkarmen Untergrund nur die gewöhnliche *Gymnadenia conopsea* s.l. gibt.

Auch die Puflatsch-Sippe des schwarzen Kohlröschens, das eigentliche Highlight hier oben, ist ordentlich vertreten. Im Laufe des fast achtstündigen (!) Ausflugs fotografieren wir nahezu alle Farbvarianten einschließlich eines völlig gelb blühenden Exemplars. Und bei 150 Hybriden zwischen Schwarzem Kohlröschen und Großer Händelwurz hören wir auf zu zählen. Was die Hybriden betrifft ist es hier oben relativ einfach. Die Kalk liebenden *Gymnadenia odoratissima* und *Nigritella rubra* bzw. *dolomitensis* fehlen, so dass es sich um *Gymnigritella suaevolens* handeln muss. Erstaunlich aber, welche verschiedene Ausprägungen die hervorbringt, je nachdem, welcher Elternteil mit welcher Eigenschaft überwiegt. Es gibt dunkelblütige Exemplare mit langgezogenem Blütenstand oder hellrosa blühende mit halbkugelförmigem Blütenstand, unglaublich (Farbtafel). Bei hellblütigen Exemplaren und einigen Exemplaren mit leicht zweifarbigen Blüten könnte auch die helle Farbvariante des Schwarzen Kohlröschens beteiligt sein. Aber das ist schwierig und außerdem: Schwarzes Kohlröschen bleibt Schwarzes Kohlröschen.

Wo wir da so fotografieren bleibt der Blick an einer Pflanze hängen, die uns etwas stutzig macht. Sie sieht aus wie eine *Gymnadenia conopsea*, wenn da nicht die relativ dicken und vergleichsweise kurzen, mehr oder weniger waagrechtten Sporne und die nach hinten gebogenen Lippenzipfel wären. Sollte da etwa *Pseudorchis albida* drin stecken, was dann die extrem seltene *Pseudadenia schweinfurtii* wäre? Aber wir müssen ehrlich bleiben, der Blütenbau hat ansonsten nichts von *Pseudorchis albida*. Aber wo kommt der dicke Sporn her? Ev. doch "nur" ein 10 %-Einfluss von *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani*? Oder gar "nur" eine Mutation von *Gymnadenia conopsea*? Herr Fölsche, dem ich die Pflanzen nach unserer Rückkehr zeige, tippt wegen der langen Sporne auf eine Rückkreuzung X *Gymnigritella suaevolens* x *Gymnadenia conopsea*. Das könnte in der Tat die Lösung sein. Nahezu verzweifelt suchen wir nach einer richtigen *Pseudadenia*. Dabei stehen beide Arten dicht an dicht und umarmen sich vereinzelt sogar. Hunderte von Pflanzen sehen wir uns genauer an, bis wir schließlich ein Exemplar entdecken, an dem sich die Geister scheiden. Während es für mich wegen des langen, dünnen und typischen *Gymnadenia*-Sporns nur um eine etwas heller blütige Händelwurz handelt, ist es für Peter zweifelsfrei eine

der gesuchten Hybriden. Einigen können wir uns nicht, was aber nicht weiter schlimm ist. Jeder hat das Recht auf seine eigene Meinung. Weit kommen wir nicht in den sechs Stunden, und das liegt nicht an unseren Diskussionen oder lahmen Plattfüßen, sondern an der Unmenge an Orchideen. Wir folgen noch dem Fahrweg Richtung Westen zu einem Schilift, das war's dann auch schon. Aber das Bad in den Orchideen ist ein Höhepunkt dieser Orchideensaison.

- B 9 *Gymnadenia conopsea* (sehr häufig, blühend)
 Pseudorchis albida (häufig, blühend)
 Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (häufig, bl.-aufblühend-knospend)
 Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* "Puflatsch" (verbreitet, blühend-aufblühend-knospend)
 Platanthera bifolia (wenige, blühend)
 Gymnadenia conopsea var. *albiflora* (wenige, blühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (wenige, aufblühend)
 Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani*
 x *Gymnadenia conopsea* (>150 Ex., blühend-aufblühend)
 X *Gymnigritella suaevolens* x *Gymnadenia conopsea* (Einzelex., bl.)

Es ist bereits dreiviertel Fünf. Die Wolken türmen sich heute schon etwas höher auf als gestern. Zunehmende Gewitterneigung für den Alpenraum ist angesagt, aber heute dürfte es noch halten. Trotzdem verzichten wir angesichts der Uhrzeit auf einen Besuch des Goldknopfs auf der anderen, kalkhaltigen Seite der Seiser Alm. Nicht aber auf einige Radler, denn heiß, ja fast schwül ist es sogar hier oben. Aber wir haben ja gespart bei der Fahrt: 28 € geteilt durch 3,80 € macht 7,36 Radler, was wir allerdings doch nicht ganz schaffen. Am Auto dann noch etwas Vesper und Kaffee und Kuchen und weiter gespart. Bei der Abfahrt halten wir nochmals an. Es kann eigentlich nicht sein, dass die Herz-Zweiblätter, die ich vor Jahren hier fand, nicht mehr da sind. Lange suchen wollen wir aber nicht, dazu waren wir einfach schon zu lange im Gelände. Wenigstens *Corallorhiza trifida* entdecken wir in wenigen Exemplaren schließlich doch noch. Sie ist allerdings schon völlig verblüht.

- B 10 *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
 Corallorhiza trifida (wenige, verblüht)

Mittlerweile donnert es doch noch heftig, Richtung Seiser Alm türmen sich die Gewitterwolken. Glück gehabt für heute. Unterwegs kaufen wir im Supermarkt von Kastelruth noch einen Kasten Weizenbier (man beachte das Wortspiel). Der kostet annähernd so viel wie ein einziges Weizen im Hotel Platz, das ist natürlich ein Argument, zumal wir in unserer Unterkunft den Kühlschrank benutzen können. Dann halten wir noch am Padiner-Sattel. Im Wald liegen immer wieder

lichte, in den Senken versumpfte Stellen. Hier wachsen besonders schöne *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*. Außerdem gibt es neben dem Großen Wintergrün auch einige knospende *Goodyera repens*. Dann hat uns das Gewitter eingeholt, wir fahren zurück nach Puffels.

- B 11 *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend)
Platanthera bifolia (zerstreut, verblüht)
Goodyera repens (wenige, treibend-knospend)
Gymnadenia conopsea (wenige, aufblühend)
Pseudorchis albida (wenige, verblüht)

Dem Gewitter ist Richtung Puffels die Puste ausgegangen. So endet unser Tag mit einem kleinen gemütlichen Beisammensein im Trockenen mit unseren Hausleuten, selbst gemachtem Radler und ebenfalls selbstgemachtem Himbeerschnaps, den Peter aus der Tasche zaubert. Richtung Sella steht eine Gewitterwolke, wie man sie selten sieht. Was für ein Wolkenschirm! Hoffen wir nur, dass es Morgen wenigstens bis zum Nachmittag trocken bleibt.

Sonntag, 11. Juli

Es ist sonnig, aber schwüler als die letzten Tage, so dass zu befürchten ist, dass das Wetter nicht halten wird. Wir machen uns wieder auf den Weg Richtung Grödnerjoch. Das Thermomater zeigt gegen 9 Uhr schon 24 Grad im Tal und immerhin noch 15 Grad auf dem Grödnerjoch, das kann eigentlich nicht gut gehen. Im Kitschladen auf der Passhöhe muss Peter einige Filme nachtanken und erfährt dabei, dass es jetzt genau die richtige Zeit für die Alpenblumen hier sei. Denn es lag lange Schnee und das Frühjahr war kühl, so dass jetzt auf einmal alles explodiert ist und zusammen in Blüte steht. Wir sind gespannt. Tatsächlich müssen wir den soeben aufgesetzten Rucksack schon nach fünf Minuten zu Fuß wieder absetzen. Rote und Schwarze Kohlröschen in der Bergwiese erregen unsere Aufmerksamkeit. Hier sind es in der Tat *Nigritella rubra* subsp. *dolomitensis*, wenn man diesem Taxon einen eigenen Rang zugestehen will. Wir merken schnell, dass die Kioskbetreiberin recht hatte. Wir kommen uns vor wie in einem einzigen botanischen Garten. Bunte Blumen soweit das Auge reicht. Und mittendrin unsere Orchideen. In den Senken vornehmlich *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris*, am Rande *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* samt Hybriden, in den gutwüchsigen, frischen Bereichen Kugelorchis und auf den mageren und trockeneren Kuppen Kohlröschen und Händelwurze samt Hybriden, was für eine Pracht.

- B 12 *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (verbreitet, knospend-aufblühend)

Nigritella rubra subsp. *dolomitensis* (zerstreut, blühend-aufblühend)
Nigritella nigra subsp. *austriaca* (vereinzelt, blühend)



Feuerlilie

Gymnadenia conopsea (häufig, aufblühend-blühend-knospend)
Pseudorchis albida (verbreitet, blühend)
Nigritella rubra subsp. *bicolor* (wenige, blühend-aufblühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (verbreitet, blühend)
Coeloglossum viride (zerstreut, blühend-verblühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (vereinzelt, blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii*
 x *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (wenige, blühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani*
 x *Gymnadenia conopsea* (wenige, blühend-aufblühend)

Kreuz und quer steigen wir hinauf. Blumen überall, natürlich auch Orchideen. Wenn Sie die Orchideenliste aufmerksam gelesen haben, ist Ihnen vermutlich ein Taxon aufgefallen, das bislang in den Reiseberichten noch nicht aufgetaucht

ist. Erst 2010 beschrieben handelt es sich bei *Nigritella rubra* subsp. *bicolor* um ein Taxon, das früher entweder zur Subspezies *rubra* oder *dolomitensis* gezählt wurde. Die charakteristischen Merkmale der neuen Art sind nach Fölsche der leuchtend dunkel rosarote, meist an der Basis stark aufgehellte Blütenstand, die breiten Sepalen und die schmalen Petalen, ferner die spezielle Form der Lippen und der relativ lange Sporn. Oberhalb des Fahrwegs entdecken wir rote Kohlröschen. Kleine kegelige Blütenköpfe, rot und möglicherweise weder *dolomitensis* noch *rubra*. Wir sind uns jedenfalls nicht einig. Morgen werden wir am Pordoj-Joch noch ähnliche Pflanzen treffen, dazu also später. Unterhalb des Weges suchen wir nach der *Nigritella rubra* subsp. *dolomitensis*-Hybride mit *Gymnadenia conopsea*, die ich hier vor Jahren einmal fand. Sie ist nicht mehr da, dennoch ist das Gelände zwischen den großen Kalkfelsen, auf denen übrigens so interessante Sachen sitzen wie *Potentilla dolomitensis* und Edelweiß, recht interessant. Überraschend viel *Gymnadenia odoratissima* gibt es hier, mehrheitlich aber erst in Knospen oder aufblühend. Dann entdecken wir zwei interessante und fotogene *Gymnigritellen*, vermutlich mit *Gymnadenia odoratissima* (letzte Farbtafel). Wenige Meter entfernt eine Pflanze mit ersten geöffneten Blüten. Es ist zweifelsfrei eine Hybride, aber welche? Peter vermutet wegen des extrem kurzen Sporns sogar eine Hybride zwischen *Gymnadenia odoratissima* und *Pseudorchis albida*. Ich tendiere eher zu einer Mischung aus *Nigritella odoratissima* und *Gymnadenia rhellicani* subsp. *rhellicani* oder - wegen der hellen Blütenfarbe - *Nigritella rubra* subsp. *dolomitensis*. Auch diese Hybriden haben bekanntlich einen kurzen Sporn, wobei die Verkürzung von den fast spornlosen Kohlröschen stammt. Abschließend klären können wir es nicht, man muss abwarten, bis die Pflanze weiter aufgeblüht ist.

Lange aushalten kann man es hier übrigens nicht. Wo man hinsieht: Ameisen, und keine gewöhnlichen. Offensichtlich ordentlich aufgestachelt durch das schwüle Wetter hasten sie hektisch herum und stürzen sich auf jeden Eindringling jeglicher Größe, so als hätten sie allem und jedem den Krieg erklärt. Und beißen können die Dinger, echt unangenehm. Etliche von ihnen nehmen wir in der Fototasche mit hinunter ins Tal. Das kommt davon, wenn man sich in alles verbeißt.

- B 13 *Nigritella* sp. (ca. 30 Ex., aufblühend)
Nigritella rubra subsp. *dolomitensis* (vereinzelt, blühend)
Gymnadenia odoratissima (häufig, knospend-aufblühend-blühend)
Gymnadenia conopsea (verbreitet, blühend-aufblühend)
Pseudorchis albida (zerstreut, blühend)
Coeloglossum viride (vereinzelt, blühend)
Traunsteinera globosa (vereinzelt, aufblühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani*

x *Gymnadenia odoratissima* (3 Ex., blühend)

Nach diesem schönen Ausflug machen wir uns auf den Weg Richtung Corvara. Unterwegs in der Passabfahrt müssen wir nochmals anhalten, um die herrlichen Feuerlilien zu fotografieren. Das ist eine Pracht! Als nächstes haben wir's auf die interessante Knabenkraut-Population oberhalb Corvara abgesehen. Das Gewitter, das sich mittlerweile recht rasch aufgetürmt hat, hat es diesmal auf uns abgesehen. Es regnet heftig, als wir am Standort ankommen. In einer kleinen Regenpause fotografieren wir so gut es geht. Und ein zweites Problem haben wir hier. Die Flächen sind intensiv mit Rindern beweidet. Alles ist zertrampelt und abgefressen. Nur am Straßenrand und an einer feuchten Stelle unterhalb der Straße stehen noch etliche Knabenkräuter. Eine eindeutige Zuordnung fällt uns auch diesmal schwer. Sind es *Dactylorhiza incarnata* subsp. *cruenta* samt Hybriden mit *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris*, oder *Dactylorhiza incarnata* var. *hyphaematodes*? Jedenfalls sind die Blätter auf beiden Seiten mehr oder weniger gefleckt. Viele sind aber verhältnismäßig schmal, was eigentlich nicht passt. Die Flecken sind zudem relativ dezent. Ist es schlicht eine eigene Sippe von *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata*? Machen sie sich selbst ein Bild (Fototafel), weitere Fotos sind in www.orchis.de unter „*Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* (Corvara)“ eingestellt. Lange dürfte es diesen Standort allerdings nicht mehr geben, wenn die Beweidung nicht reduziert wird.

B 14 *Dactylorhiza incarnata* subsp. cf. *incarnata* (ca. 300 Ex., bl.-verblühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (wenige, blühend-verblühend)

Nachdem erneut Regen einsetzt, machen wir uns auf den Weg weiter Richtung Pordoj-Joch. Zwei Gewitter sind es jetzt, die sich zu einer gigantischen Wolkenwand vereinen. Der Himmel verdunkelt sich, es schüttet in Strömen und mehr und mehr Hagelkörner mischen sich darunter, oh je, die armen Blumen. Schließlich ist es weiß und wir fahren vorsichtiger als sonst um diese Jahreszeit nötig durch die zusammengeschwemmten Hagelhaufen. Am Fuße der Sella tobt es besonders heftig, hier sind auch zwei Muren abgegangen, wir können mit unserem Wagen gerade noch passieren. Später erfahren wir, dass just zu dieser Zeit ein ungarischer Alpinist in der Sellawand vom Blitz getroffen wird und tödlich abstürzt. Eigentlich wollten wir am Pordoj-Joch noch nach den Nigritellen sehen. Aber bei diesem Wetter ist nicht daran zu denken. Wenn der Hagel überhaupt etwas übrig gelassen hat. 9 Grad zeigt das Thermometer jetzt, so was nennt man wohl Temperatursturz. Wir beschließen, zurück zu unserer Unterkunft zu fahren. Dort scheint die Sonne bei immerhin 17 Grad, und niemand ahnt, welches Drama sich da gerade in den Bergen abgespielt hat. Wir hocken draußen in Sicherheit und laben uns am Radler, Hauptsache uns geht's gut, während vermutlich immer noch Alpinisten in den Steilwänden hängen. Unser Hauswirt

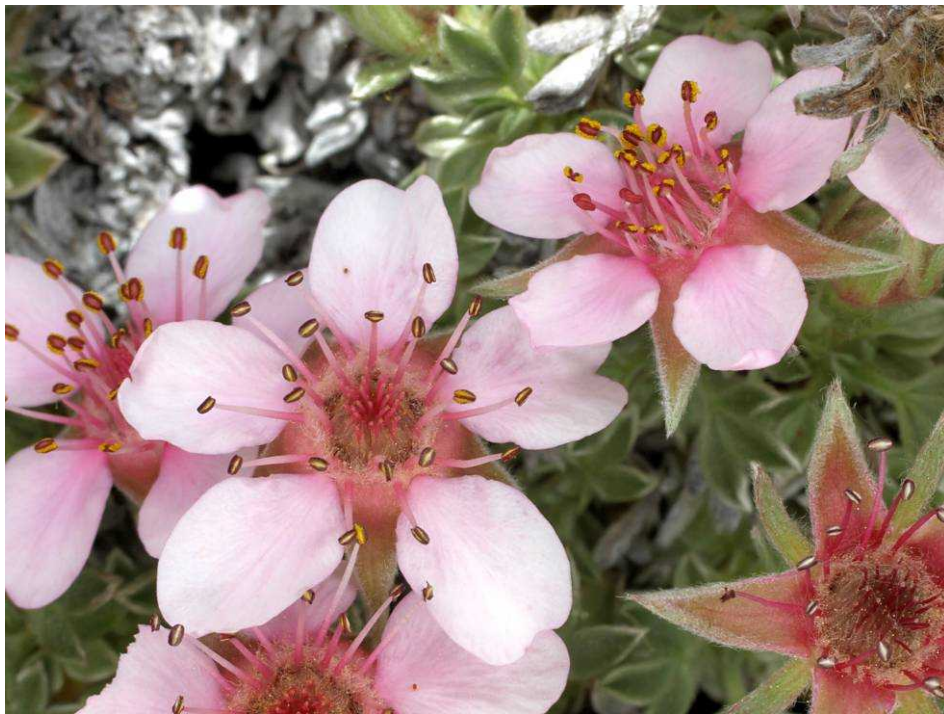
hat dann noch eine glänzende Idee. Auf der anderen Seite des Tals soll es auch Orchideen geben, sogar Frauenschuh hat man da schon gesehen. Eine dreiviertel Stunde bräuchte man dorthin durch den Wald. Warum nicht, wir können ja Regenausrüstung mitnehmen und zum Nichtstun oder ausgiebigem Radlertrinken ist es einfach noch zu früh am Tag. Der Sohn der Hauswirte begleitet uns als Führer und bekommt von uns im Gegenzug einen Schnellkurs in montaner Botanik verpasst. Er nimmt alles interessiert auf. Bleibt ihm auch nichts anderes übrig, schließlich sind wir ja seine Gäste.

Es ist eine schöne Wanderung zum Abschluss des Tages. Und es gibt tatsächlich erstaunlich viele Orchideenarten hier, wenn auch nicht in großer Stückzahl, mal abgesehen von *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*. Nicht so sehr in der Wiese, dort sind die *Gymnadenia conopsea* auch schon fast völlig verblüht und eher andere Arten wie z.B. die Prachtnelke auffällig, als vielmehr im lichten Nadelwald. Sogar verblühte *Corallorhiza trifida* und knospende *Goodyera repens* sind darunter. Das erste Highlight steht allerdings schon kurz nach dem Ort an der Straßenböschung. Es ist eine vierköpfige (!) *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*, so etwas ist extrem selten. Getoppt wird das Ganze dann beim Rückweg durch einen Fund von Erika. Steht da doch tatsächlich eine bildhübsche Hybride zwischen *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* und *Gymnadenia conopsea* in voller Blüte. Und ich habe nur meine Kompaktkamera als Notfallausrüstung dabei. So kann's gehen. Die Bilder sind trotzdem schön geworden (Farbtafel).

- B 15 *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend)
 Goodyera repens (wenige, knospend)
 Coeloglossum viride (Einzelex., verblühend)
 Neotia nidus-avis (wenige, blühend)
 Corallorhiza trifida (wenige, verblüht)
 Gymnadenia conopsea (vereinzelt, blühend-aufblühend)
 Epipactis cf. *leptochila* (vereinzelt, knospend)
 Ophrys insectifera (Einzelex., blühend)
 Epipactis atrorubens subsp. *atorubens* (wenige, blühend)
 Listera ovata (Einzelex., verblüht)
 Gymnadenia odoratissima (vereinzelt, knospend-aufblühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii*
 x *Gymnadenia conopsea* (Einzelex., blühend)

Montag, 12. Juli

105 € für drei Übernachtungen mit Frühstück für mich im Einzelzimmer, da kann man nicht meckern. Was machen wir noch vor unserer Rückfahrt, die wir am Nachmittag antreten sollten? Zwei Dinge stehen noch auf dem Programm: *Nigritella buschmanniae*, die Peter und Erika noch nicht gesehen haben und die angeblich fünf verschiedenen roten Kohlröschenarten am Pordoj-Joch. Wir be-



Potentilla dolomitensis mag's gern felsig

schließen, das noch gute Wetter am Vormittag nicht im Auto zu vergeuden und zuerst zum Pordoj-Joch zu fahren. Dann können wir immer noch hinüber in die Brenta fahren, wenn das Wetter halten sollte. Dass es am Pordoj-Joch viele Orchideen gibt, wissen wir aus eigener Anschauung. Nun hat ein Kollege im letzten AHO-Journal berichtet, dass es dort insgesamt fünf verschiedene rote Kohlröschensippen geben soll. Auch *Nigritella widderi* soll dabei sein, was seither allerdings nicht mehr bestätigt wurde. Das wollen wir uns natürlich selbst

ansehen. Nicht, weil wir uns für schlauer halten als die anderen, sondern schlicht deshalb, weil es uns interessiert.

Am Straßenrand haben noch einzelne Hagelhaufen die Nacht überlebt. Da kann man mal sehen, wie es hier getobt haben muss. Schon nach fünf Minuten Gehzeit stoßen wir auf die ersten roten Kohlröschen. Es sind unstreitig *Nigritella rubra* subsp. *dolomitensis* und -mit Vorbehalt- auch einige *Nigritella rubra* subsp. *rubra* darunter. Dann finden wir wieder die Sippe mit relativ weit geöffneter Lippe, die uns schon am Grödnerjoch aufgefallen war: Pyramidenförmig- bis halbkugeliger Blütenstand, weder typische *dolomitensis*, noch *rubra*, noch *bicolor*. Auch am Hang weiter gen Westen finden wir dieses Taxon. Kaum vorstellbar, dass das alles Hybriden zwischen *Nigritella rubra* subsp. *dolomitensis* und *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* sein sollen, da müsste auch die Farbe etwas dunkler sein. Einige Exemplare sind sogar relativ hell in der Farbe. *Nigritella rubra* subsp. *widderi* ist das aber ebenfalls nicht. Der fehlt nämlich ein roter Farbton völlig. Und einige Exemplare verbleichen im unteren Bereich des Blütenstands etwas mit fortschreitender Anthese. Das wäre demnach *Nigritella rubra* subsp. *bicolor*. Überzeugend ist das aber alles nicht. Kann durchaus sein, dass es hier *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani*, *Nigritella rubra* subsp. *dolomitensis* und Mischformen gibt und sonst nix. Oder aber die Mischformen stellen eine eigene Sippe dar, wer will das schon genau sagen. Und noch zwei Auffälligkeiten seien erwähnt. Erstens müssen wir alle Pflanzen von Süden aus fotografieren. Von Norden her hat nämlich der Hagel von Gestern die Blüten abgeschlagen oder zumindest unansehnlich gemacht. Es ist also eine etwas einseitige Sache hier. Zweitens überrascht uns ein Albino des Dolomiten-Fingerkrauts auf einem der hier herumliegenden Kalkfelsen. Im Übrigen ist das Panorama nach dem reinigenden Unwetter gestern phänomenal.

- B 16 *Nigritella rubra* subsp. *dolomitensis* (vereinzelt, blühend)
- Nigritella rubra* subsp. *rubra* (wenige, blühend)
- Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (zerstreut, aufblühend-knospend)
- Nigritella* sp. (zerstreut, aufblühend-knospend)
- Gymnadenia conopsea* (verbreitet, blühend-aufblühend-knospend)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (vereinzelt, blühend)
- Coeloglossum viride* (zerstreut, blühend)

Richtig weitergebracht hat uns das jetzt nicht wirklich Kohlröschen-mäßig. Wir gehen zu Fuß, zwischen pfeifenden Murmeltieren hindurch, hinüber Richtung Osten. Auf dem Weg wieder die schon weiter westlich beobachteten Kohlröschenarten, darunter auch einige eindeutige sogenannte "bicolor". Im oberen Bereich des Südhangs stolpern wir plötzlich über ein merkwürdiges Kohlröschen. Es steht direkt neben einem Schwarzen Kohlröschen, so dass die auffal-

lend großen Blüten sofort ins Auge stechen (Farbtafel). Was ist das denn? Bloß eine Mutation eines Dolomiten-Kohlröschens? Weitere Exemplare finden wir nicht, so dass eine abschließende Beurteilung nicht möglich ist. Möglicherweise also doch bloß eine Monstrosität. Weiter unten am steileren Hang wird es dann wieder phänomenal. Tausende von Schwarzen Kohlröschen und Händelwurze stehen hier, was für ein Anblick! Rote Kohlröschen sind hier die absolute Ausnahme. Bei einer *Gymnigritella* mit relativ "enger" Tüte fragen wir uns aber, ob da nicht doch *Nigritella rubra* subsp. *rubra* drin ist.

- B 17 *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (häufig, aufblühend-bl.-knospend)
Nigritella sp. (Einzelex., blühend)
Nigritella rubra subsp. *dolomitensis* (wenige, blühend)
Nigritella rubra subsp. *rubra* wenige (verblühend-verblüht blühend)
Gymnadenia conopsea (häufig, aufblühend-blühend-knospend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (wenige, blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (wenige, aufblühend)
Coeloglossum viride (zerstreut, blühend)
Gymnadenia conopsea *lusus albiflora* (Einzelex., blühend)
Pseudorchis albida (zerstreut, blühend)
Platanthera bifolia (wenige, verblühend-verblüht)
Traunsteinera globosa (vereinzelt, aufblühend-blühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* x *Gymnadenia conopsea*
cf. *Nigritella rubra* subsp. *rubra* x *Gymnadenia conopsea*?
cf. *Pseudorchis albida* x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* kn

Die Wolken haben sich mittlerweile schon wieder reichlich verdichtet und erstes Donnerrollen hallt von den Gipfeln. Unser Hauptproblem ist allerdings ein anderes: Nachdem uns Lisa drei Stunden Fahrzeit bis zur Brenta vorrechnet wird schnell klar, dass wir das heute nicht mehr schaffen werden. Schließlich haben wir schon kurz nach 13 Uhr und die Bahn auf die Groste fährt nur bis 15:30. Schweren Herzens müssen wir auf diesen Umweg verzichten. Andererseits auch nicht weiter schlimm, wenn wir etwas früher nach Hause kommen. Später erfahre ich dann von Aldo, dass wir am Locus classicus keine *Nigritella buschmanniae* gefunden hätten. Sie haben nämlich zu diesem Zeitpunkt alle dort oben noch nicht geblüht. Also war unsere Entscheidung, zuerst zum Pordoj-Joch zu fahren goldrichtig, versäumt haben wir nichts. Wir machen uns auf den Weg hinunter Richtung Eisacktal. In einer der oberen Kehren halten wir aber erneut, denn die Wiesen sehen interessant aus. Wir finden das Übliche und sogar einen schönen Bestand an *Nigritella rubra* subsp. *dolomitensis*.

- B 18 *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (vereinzelt, aufblühend)
Nigritella rubra subsp. *dolomitensis* (vereinzelt, blühend)

Gymnadenia conopsea (vereinzelt, knospend-aufblühend-blühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (zerstreut, blühend)
Nigritella rubra subsp. *rubra* („Pordoj“) (wenige, aufblühend)
Nigritella nigra subsp. *austriaca* (wenige, blühend)
Gymnadenia odoratissima (Einzelex., blühend)
Coeloglossum viride (vereinzelt, blühend)



Massenbestand von *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*

Ein bisserl Zeit bleibt noch. Also beschließen wir, noch einen kleinen Schlenker zum Würzjoch in der Hoffnung, dass nicht gerade dort eines der Gewitter hängt, die uns schon wieder umgeben. In der Auffahrt fahren wir durch lichten und trockenen, mit Heide überzogenen Kiefernwald, der ganz interessant aussieht. Es riecht förmlich nach Stendelwurz. Überraschenderweise entdecken wir aber lediglich einige blühende *Epipactis atrorubens* subsp. *atrorubens*. Am häufigsten ist hier *Gymnadenia odoratissima*, eigentlich ganz passend für den Standort.

B 19 *Gymnadenia odoratissima* (verbreitet, blühend)
Platanthera bifolia (vereinzelt, verblüht)

Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (vereinzelt, blühend)
Epipactis atrorubens subsp. *atrorubens* (vereinzelt, blühend)
Gymnadenia conopsea (wenige, blühend)

Weiter auf dem Weg Richtung Würzjoch kommen wir an einer Straßenböschung mit Hunderten aufgeblühter *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* vorbei. Was für ein Anblick, einfach genial. Oben am Würzjoch scheint das Wetter zu halten, wenigstens vorläufig. Wir trennen uns. Während ich mich noch etwas auf den Wiesen am Fuße des Peitlerkofels umsehen möchte, sondieren Peter und Erika die Matten auf der Seite der Würzjoch-Hütte. Der Fuß des Peitlerkofels scheint mir deshalb besonders interessant, weil dort die Kalkschutthalden auf relativ sauren Boden treffen. Und das ergibt erfahrungsgemäß recht interessante Orchideenbiotope. Aber ich werde wieder mal eines besseren belehrt. Besonders orchideenreich sind die Wiesen nämlich nicht. Immerhin gibt es *Nigritella nigra* subsp. *austriaca* und auch einige relativ typische *Nigritella rubra* subsp. *bicolor*. Peter und Erika notieren noch *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* in den feuchteren Wiesenbereichen, nichts was besonders spektakulär wäre.

B 20 *Gymnadenia conopsea* (zerstreut, blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend)
Nigritella rubra subsp. *bicolor* (wenige, blühend)
Platanthera bifolia (wenige, blühend)
Nigritella nigra subsp. *austriaca* (zerstreut, blühend)
Pseudorchis albida (vereinzelt, blühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (zerstreut, verblüht-verblühend)
Nigritella rubra subsp. *dolomitensis* (vereinzelt, blühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (vereinzelt, knospend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii*
x *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (wenige, verblühend)

Mit Sorge blicken wir hinüber Richtung Plose. Dort steht ein mächtiges Gewitter, das offensichtlich langsam aber sicher auf uns zukommt. Wir treten lieber den Rückzug an. Noch ein kurzes Vesper mit Kaffee ist genussvoll, dann ist es genug. Über Brenner und Inntalautobahn geht's zügig zurück Richtung Heimat. Das Wetter hält bis zur Alb. Dort kommen wir in einen heftigen Regen, aber der stört uns wieder mal nicht. Gegen dreiviertel 12 bin ich schließlich wieder in Börtlingen.

Widderstein

Sonntag, 8. August 2010



Noch ein kurzer Tagesausflug in die Berge muss sein. Schon sehr früh brechen wir auf Richtung Süden. Über Ulm geht es weiter nach Oberstdorf, und von dort Richtung Widderstein. Unterwegs halten wir an einer Stelle, wo Peter schon *Malaxis monophyllos* und *Listera cordata* fand. Die gibt es zwar heute nicht, dafür begeistern uns aber die schönen Ständelwurze. Mehrheitlich ist es *Epipactis helleborine* subsp. *helleborine*, durchsetzt mit ein wenig *Epipactis atrorubens* subsp. *atorubens*. Und wir entdecken auch zwei Hybriden, eigentlich ein guter Tagesstart.

- B 21 *Epipactis helleborine* subsp. *helleborine* (zerstreut, knospend-aufblühend)
 Epipactis atrorubens subsp. *atorubens* (wenige, blühend)
 Gymnadenia conopsea (Erster Blühschub, zerstreut, verblüht)

Gymnadenia conopsea (Zweiter Blühschub, vereinzelt, bl.-aufblühend)
Listera ovata (vereinzelt, verblüht)
Neotia nidus-avis (wenige, verblüht)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (vereinzelt, verblühend)
Epipactis atrorubens subsp. *atrorubens*
 x *Epipactis helleborine* subsp. *helleborine* (2 Ex., blühend)

Möglicherweise wäre unsere Liste bei genauerer Untersuchung länger geworden, aber wir müssen weiter zu unserem eigentlichen Tagesziel, dem Widderstein. Zuerst wollen wir uns um eine GPS-Angabe von Kollegen Baumgartner kümmern. Er fand hier die seltene Hybride zwischen *Gymnadenia conopsea* und *Pseudorchis albida*, da lohnt sich ein kleiner Abstecher allemal. Aber wo ist sie? Das Gelände ist stark beweidet, außer den Zwergsträuchern steht kaum mehr etwas. Die Eltern gibt es zwar noch vereinzelt, eine Hybride finden wir aber leider nicht. Dafür entzücken uns die *Gentiana purpurata*.

B 22 *Gymnadenia conopsea* (zerstreut, blühend-verblühend)
 Pseudorchis albida (vereinzelt, blühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (vereinzelt, blühend-verblühend)
 Coeloglossum viride (wenige, verblüht)

Dann geht es zu Fuß weiter bergauf. Die unteren Wiesen sind schon gut beweidet, wir müssen uns wie schon beim letzten Besuch also auf die noch nicht beweideten höher liegenden Flächen konzentrieren. Und es ist wieder einiges los hier, selbst die relativ späte *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* blüht an diesem Südhang schon. Hatten wir also einen guten Riecher, denn ursprünglich wollten wir erst eine Woche später hierher fahren. Aber nachdem uns unser Freund Robert berichtet hatte, dass *Dactylorhiza maculata* subsp. *maculata* und *Pseudorchis albida* samt ihren schönen Hybriden in den Vogesen schon total verblüht sind, hatten wir unseren Besuchstermin am Widderstein kurz entschlossen vorgezogen. Wir finden die Roten Kohlröschen wieder, die sich in einer Senke, wo offensichtlich der Schnee länger lag, ganz gut gehalten haben. Und auch *Chamorchis alpina* entdecken wir wieder blühend, was für eine Freude. Natürlich gibt es auch wieder Hybriden, zum einen die X *Gymnigritella suaevolens*. Überraschenderweise gibt es aber auch wenigstens 15 Pflanzen der selteneren X *Gymnigritella heufleri*, also der Mischung zwischen *Gymnadenia odoratissima* und *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani*. Bei einem, gerade erst aufblühenden Exemplar mit dreiteiliger Lippe und vergleichsweise kleinen Blüten haben wir sogar den Verdacht, dass es sich um eine Hybride zwischen *Pseudorchis albida* und *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* handeln könnte. Aber das ist angesichts der großen Bandbreite der *Gymnigritellen* schwer zu sagen (Farbtafel). Toll ist

es aber allemal. Mehrere Stunden halten wir uns in dem weitläufigen und interessanten Gelände auf, bis wir Orchideen satt und Radler durstig sind.

- B 23 *Gymnadenia conopsea* (verbreitet, verblühend-blühend-verblüht)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (verbreitet, bl.-aufbl.-kn.-verblühend)
Gymnadenia odoratissima (verbreitet, blühend-verblühend-verblüht)
Nigritella rubra subsp. *rubra* (wenige, blühend-verblüht)
Chamorchis alpina (wenige, aufblühend-blühend-knospend)
Orchis mascula subsp. *signifera* (vereinzelt, verblüht-verblühend-blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (wenige, blühend)
Coeloglossum viride (zerstreut, verblüht)
Pseudorchis albida (zerstreut, blühend)
Traunsteinera globosa (vereinzelt, blühend)
Platanthera bifolia (Einzelex., blühend)
Listera ovata (vereinzelt, verblüht)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani*
 x *Gymnadenia conopsea* (wenige, bl.-aufblühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani*
 x *Gymnadenia odoratissima* (>15 Ex., blühend)
cf. *Pseudorchis albida*
 x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (2 Ex., aufblühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani*
 x *Nigritella rubra* subsp. *rubra* (Einzelex., blühend)

Nach einer kleinen Vesperpause am Auto mit Kaffee und Kuchen machen wir uns gegen 16 Uhr auf die Rückfahrt. Ein Highlight haben wir aber noch auf unserer Liste. Im Bericht von unserem Freund Harald sind wir auf einen Standort im württembergischen Allgäu mit zwei Vorkommen der Hybride zwischen *Epipactis atrorubens* subsp. *atrorubens* und *Epipactis palustris* gestoßen. Es gibt mindestens vier Gründe für einen Besuch: Erstens sind die Hybriden höchst selten und sehen toll aus. Zweitens wäre es nur ein bescheidener Umweg. Drittens müssten die Pflanzen jetzt blühen. Und viertens haben wir dazu GPS-Angaben. Also wird Lisa programmiert, die uns zielstrebig auf kleinen Straßen und Waldwegen, die erstaunlicherweise nicht gesperrt sind, zum gesuchten Feuchtgebiet führt. Zum ersten Mal haben wir hier aber Schwierigkeiten mit dem GPS-Gerät. Einmal zeigt es die Hybriden 900 Meter östlich an, dann wieder 400 Meter nördlich. Nach jedem Ein- und Ausschalten soll der Platz woanders liegen. Die Erde dreht sich zwar, aber wir eigentlich mit ihr. Etwas frustriert machen wir uns selbst auf die Suche und nach wenigen Minuten steht die erste Hybride vor uns, was für eine Pracht. Und auch unser GPS-Gerät findet sich schließlich zurecht, bestätigt diesen Platz wie auch eine Stelle rund 300 Meter entfernt, wo gleich drei Hybriden in Mitten von Hunderten *Epipactis palustris* und

dutzenden *Epipactis atrorubens* subsp. *atorubens* blühen. Das ist in der Tat ein gelungener Abschluss dieser Exkursion.

- B 24 *Epipactis helleborine* subsp. *helleborine* (wenige, knospend)
 Epipactis palustris (verbreitet, blühend)
 Epipactis atrorubens subsp. *atorubens* (zerstreut, blühend-verblühend)
 Gymnadenia conopsea (zerstreut, blühend-verblühend)
 Gymnadenia odoratissima (vereinzelt, blühend-verblühend)
 Platanthera bifolia (vereinzelt, verblüht)
 Epipactis atrorubens subsp. *atorubens*
 x *Epipactis palustris* (4 Ex., blühend)

Von vorbeikommenden Spaziergängern erfahren wir, dass das Gelände vom BUND betreut wird. Ziel ist insbesondere der Erhalt der Orchideen. 32 verschiedene Arten soll es hier und in der Umgebung geben, das kommt uns allerdings doch etwas viel vor. Die Sonne ist schon fast untergegangen, als wir alles fotografiert haben. Sehr zufrieden machen wir uns jetzt endgültig auf den Weg Richtung Heimat. Nur mir ist der Ausflug und insbesondere der kühle Wind am Fuß des Widdersteins nicht gut bekommen. Mit starken Halsschmerzen (und möglicherweise schon leichtem Fieber) angereist werde ich Morgen und Übermorgen deutlich überhitzt im Bett liegen. Aber so was geht auch wieder schnell vorbei, die herrlichen Eindrücke und Bilder aber bleiben.

